

lich aus der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ergeben sollte.

Mitte der siebziger Jahre entstand hieraus eine neue sicherheitspolitische Dimension: »Die Stimmung unter der Bevölkerung«, die im letzten Zeitabschnitt des Bestehens der DDR zu den angeblich flächendeckenden Überwachungsmaßnahmen führten.

Neue Lage auch für die Sicherung der Volkswirtschaft durch die Sicherungsmaßnahmen im August 1961

Für die Sicherung der Volkswirtschaft war mit den Maßnahmen zur Schließung der Staatsgrenze der DDR im August 1961 eine neue Lage entstanden. Es waren nicht nur, wie es heute sehr bildhaft geschildert wird, 17 Millionen DDR-Bürger, die »eingemauert« wurden; es war auch subversiven und kriminellen Elementen der Zugang zu ihnen bedeutend erschwert worden.

Für beide Seiten war es anfangs kompliziert, mit den neuen Lagebedingungen zurechtzukommen. Den westlichen Geheimdiensten sowie den anderen gegen die DDR operierenden Institutionen und Gruppen waren die Verbindungssysteme zu ihrer »Agenturbasis« – ich verwende hier einen damals gängigen Fachterminus – in der DDR entzogen; aber auch die Abwehr wußte nicht, wo sie feindliche Kräfte in der Volkswirtschaft suchen und finden sollte. Das mag klischeehaft klingen – es war aber so.

Das verwundbarste Gebiet im Zusammenspiel von Auftraggebern und ihren Erfüllungsgehilfen bei ihrer gegen die Volkswirtschaft gerichteten Tätigkeit war das persönliche Verbindungssystem. Dieses

wurde direkt oder teilweise auch über Mittelsmänner wahrgenommen. Informationsübermittlung durch Funk oder über sogenannte »Tote Briefkästen« waren im Sicherungsbereich Volkswirtschaft nicht üblich.

Von den westlichen Geheimdiensten wurde – ohne besonderen Erfolg – versucht, ein sogenanntes »natürliches Verbindungssystem« aufzubauen. Im westlichen Ausland lebende Verwandte wurden im Auftrag der Geheimdienste veranlaßt, die abgerissenen Kontakte zu ihren Mittelsmännern auf postalischem Weg wiederherzustellen.

Ich halte an dieser Stelle ein Überdenken publizierter Auffassungen über die Funktion und den Inhalt der Postkontrolle für angezeigt, die in dieser Zeit eine hochrangige Bedeutung erlangte und in die Spionageabwehr integriert wurde. Ihre ursprüngliche Funktion bestand in der Aufdeckung von Spionageaktivitäten und nicht in der sogenannten flächendeckenden Überwachung von DDR-Bürgern hinsichtlich ihrer politischen Meinungsbildung und Meinungsäußerung. Dazu wurde sie erst – wenn auch nicht flächendeckend – in der Zeit, als die politische Stimmungslage zur entscheidenden sicherheitspolitischen Dimension wurde.

Anwerbung

von DDR-Reisekadern für Spionage

Wesentlich erfolgreicher waren die westlichen Geheimdienste, legale Möglichkeiten für die Spionageabwehr zu nutzen. Diese bestanden im wesentlichen in der Anwer-